Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 32 (1976)
Heft: 3-4

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der einschlägigen Artikel der BV, nicht zur Diskussion gestellt werden.
Wir würden es jedoch begrüssen, wenn — nach Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzesentwurfes — die Frage der Integration der Schweizerfrau in der Gesamtverteidigung grundsätzlich neu überprüft würde.»

Weiterbildung trotz Rezession

Die Auswirkungen der Rezession bekommen die berufstätigen Frauen in besonderem Masse zu spüren. Durch diese Erfahrungen dürfen sich die Frauen aber nicht dazu verleiten lassen, ihre Weiterbildung zu vernachlässigen. Im Gegenteil, mehr denn je gilt es, sie zu fördern.

Verzeichnis für Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich gab im Herbst zum ersten Mal ein Verzeichnis der Weiterbildungsmöglichkeiten heraus. Dieses Verzeichnis, das kurze Ankündigungen von über 1200 Kursen in 115 Schulen enthält, soll in Zukunft jedes halbe Jahr neu erscheinen. Es liegt bei den Arbeitsämtern, Berufsberatungsstellen und vielen Berufsschulen auf oder kann gegen Einsendung von 3 Franken in Marken beim Amt für Berufsbildung, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich, bezogen werden.

Aktivierungstherapeutin, ein neuer Beruf

Das Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes Zürich führt neuerdings Kurse für Aktivierungstherapie durch. Nach vollendeter Ausbildung werden Aktivierungstherapeuten in Krankenheimen und Spitälern sowie in psychiatrischen Kliniken eingesetzt, mit dem Ziel, die geistigen und körperlichen Fähigkeiten von Chronischkranken zu erhalten und zu fördern und den Patienten bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation zu helfen. Die Ausbildung, welche die volle Zeit in Anspruch nimmt, dauert 1½ Jahre. In einem anschliessenden Ergänzungsjahr arbeiten die Absolventen unter Leitung einer erfahrenen Therapeutin und besuchen, zur Festigung des theoretischen Wissens, die Schule noch einen Tag im Monat.

Die neue Ausbildungsmöglichkeit eignet sich gut für eine zweite Berufswahl. Voraussetzungen sind ein Mindestalter von zwanzig Jahren, Besuch aller Klassen der Volksschule, gewisse pflegerische Kenntnisse und charakterliche Eignung. Kursbeginn jeden Herbst, Anmeldeschluss am 31. März desselben Jahres. Nähere Auskunft erteilt das Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes Zürich, Emil Klöti-Strasse 14/18, 8037 Zürich. Tel. 01/44 05 33.

Vermischte Nachrichten

Fristenlösung kommt vors Volk

Im Januar wurde bei der Bundeskanzlei die Fristenlösungs-Initiative eingereicht. Von den rund 69 000 Unterschriften haben sich inzwischen 67 769 als gültig erwiesen. Die Initiative ist damit zustandegekommen und muss dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden.

Erste Schweizerin im Ministerrang

Zur stellvertretenden Direktorin für internationale Organisationen im Eidgenössischen Politischen Departement ernannte der Bundesrat **Francesca Pometta.**

Frau als Gemeindeammann

In Unterengstringen wurde **Hilda Schenk** (Schlieren) zum neuen Gemeindeammann gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 206 erreichte die weibliche Bewerberin

229 Stimmen, während auf den männlichen Gegenkandidaten 173 Stimmen entfielen.

Gemeinderätin in Remigen AG

Von den Stimmbürgern von Remigen wurde **Suzanne Raillard** in den Gemeinderat gewählt. Sie ist nicht nur die erste Gemeinderätin im Bezirk Brugg, sondern vermochte auch drei männliche Gegenkandidaten zu schlagen.

Weiblicher Kapo-Offizier in Luzern

Vor fünfzehn Jahren trat **Judith Stamm** als erste Polizeiassistentin der Schweiz bei der Luzerner Kantonspolizei ein. Zum Jahresanfang wurde sie vom Luzerner Regierungsrat zum ersten weiblichen Polizeioffizier unseres Landes ernannt. Dr. Judith Stamm, die auch dem Luzerner Grossen Rat angehört, übernimmt als Polizei-Oberleutnant neue Aufgaben im Informations- und Rechtswesen.

Neues Eherecht in Oesterreich

Nach unseren südlichen Nachbarinnen wurden auch die Frauen im östlichen Nachbarland durch ein neues Eherecht den Männern gleichgestellt. Beide Ehegatten haben die gleichen Rechte und Pflichten. Sie können selbst entscheiden, wer den Haushalt zu führen hat und bei Berufstätigkeit beider Ehegatten haben sie sich auch bei der Haushaltführung gegenseitig zu unterstützen. Gemeinsam können sie überdies bestimmen, welchen Familiennamen sie tragen wollen.

Fünf Frauen in Frankreichs Regierung

Nach der Mitte Januar durchgeführten Regierungsumbildung sitzen nun fünf Frauen im französischen Kabinett: **Simone Veil,** Verwalterin des Ressorts Gesundheit, und die vier Staatssekretärinnen **Françoise Giroud** (Frauenfragen), **Hélène Dornhac** (Strafbedingungen), **Alice Saunier-Seité** (Universitäten) und **Christiane Scrivener** (Konsumentenprobleme).

Empfehlenswerte Broschüren

Gesetze und Gesetzeslücken, welche die Schweizer Frau benachteiligen, heisst eine vom Schweizerischen Verband für Frauenrechte herausgegebene Schrift. Sie kann zum Preis von Fr. 1.— bei Frau Judith Widmer, Rheinbühlstrasse 15, 8200 Schaffhausen, Telefon 053 / 5 80 70 bezogen werden.

Eine weitere Broschüre mit dem Titel **«In einträchtigem Zusammenwirken»** enthält Vorschläge und Erläuterungen zur Revision des Familienrechtes im ZGB und wird von der Stiftung für Staatsbürgerliche Erziehung und Schulung, Quästorat Hohenbühlstrasse 4, 8032 Zürich, herausgegeben. Sie kostet, einzeln bezogen, Fr. 1.80, bei grösseren Bezügen ermässigt sich der Preis. Die gleiche Stelle gibt auch **«Richtlinien zur Vereinsleitung»,** verfasst von Dr. Elisabeth Nägeli, zum Preis von Fr. 2.— ab.

Und schliesslich sei noch auf das Wirtschaftsbulletin 14 der Zürcher Kantonalbank hingewiesen, das den Titel **«Familienrecht im Umbruch»** trägt und ebenfalls von Dr. Elisabeth Nägeli, Mitglied der Eidg. Expertenkommission für die Revision des Familienrechts, geschrieben worden ist.

Neue Mitglieder unseres Vereins

Als neue Mitglieder unseres Vereins heissen wir herzlich willkommen:

Frau Claudia Depuoz-Mantovani, Winterthurerstrasse 83, 8006 Zürich

Frau Annagret Märki, Nidelbadstrasse 27, 8038 Zürich